

Ottendorfer Zeitung

Amts-Blatt



Bezugspreis:
Hauptbeilage 1.20 Mk. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-
jährlich 1.—, Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:
für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder
deren Raum 10 Pfg. — Im Restmetz
für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Verlag der Fa. H. Rähle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla. für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 75 | Fernsprecher Nr. 40 | Mittwoch, den 26. Juni 1912 | Fernsprecher Nr. 40 | XI. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Gewerbegerichtsbeisitzerwahl

Für das Gewerbegericht haben die gewerblichen Arbeiter aus ihrer Mitte 20 Beisitzer zu wählen.
Die Wahl findet für die eine Wahlabteilung bildenden Orte Ottendorf-Moritzdorf, Gross- und Kleinokrilla und Cunnersdorf Donnerstag, den 27. Juni 1912 von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 3 Uhr im Gasthof zum Hirsch statt.

Im Uebrigen wird auf die am Amtsbrett im Gemeinbeamt angeschlagene Bekanntmachung der Königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt vom 10. Mai 1912 verwiesen.
Ottendorf-Moritzdorf, den 24. Juni 1912.

Der Wahlvorsteher

Gemeindevorstand Richter.

Die Neueste für eilige Leser

Ueber Spanien ist eine Hitzwelle herein-
gebrochen, der in Bilbao schon zwanzig
Personen erliegen sind.

Verlässliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 25. Juni 1912.

Schwere Fleischvergiftungen

In Wollgöns, Großdittmannsdorf u. Cunnersdorf
in den obengenannten Ortschaften sind etwa
20 Personen nach dem Genuss von gebratenem
Schwein, von Mettwurst oder von Knoblauch-
speck zum Teil schwer erkrankt. Die Fleisch-
waren wurden sämtlich in der Fleischerei
Kunze in Wiedingen gekauft.

Die über 39 Grad Fieber

Bei allen Erkrankten ein, eine Frau in
Cunnersdorf war lebensgefährlich erkrankt,
erholte sich aber auf dem Wege der Besserung.
Mittels Herr Dr. Stolzenburg, der
Erkrankten in Behandlung hat, heute
Großdittmannsdorf gerufen, weil dort
eine Frau die Erkrankung in ein schweres
gesteigert ist. Die Krankheit zeigt
die gleichen Begleiterscheinungen und
mit Hinsichtigkeit und Mäßigkeit.
Nachdem die Krankheit über 39 Grad stieg. Festige Selbst-
kuren und Badenrämpfe helfen sich mit
den Erkrankten empfinden großen Stet-
keiter Nachkurgenahme.

Die Ursache der Erkrankung

Bei dem Verwenden des Fleisches eines
krankenden Tieres. Und zwar kann es von
dem Tier sein, in dessen Blut sich durch das
Vorhandensein von Bakterien sogenannte Bakterien
gebildet haben. Durch das Verarbeiten
des Fleisches mit Bakterien durchdrungenen
Fleisch sind stets schwere Erkrankungen ent-
standen. Ausgeschlossen erscheint es, daß die
Erkrankungen ihren Grund im Schleimwerden
des Fleisches haben, weil nur die Personen
erkrankt sind, welche gerade dieses Fleisch ge-
kostet haben. Wenn die Schuld zuzuschreiben
ist, wird die Untersuchung ergeben. Heute
wird der königliche Bezirksarzt er-
wartet.

Die Dredner Vogelwiese, das Fröh- lichste und sehr vermögende Rentiere Hansch

Die Dredner Vogelwiese, das Fröh-
lichste und sehr vermögende Rentiere Hansch
wurde in diesem Jahre nicht, wie viel-
mal in der Zeitung angenommen wird, in der letzten
Wochenende, sondern in der Zeit vom 4. bis 11.
Juni.

Die Dredner. In Hältern der Dredner

Die Dredner. In Hältern der Dredner
wurden ein schweres Verbrechen entdeckt.
Dort wurde in ihrer Villa die allein-
vermögende und sehr vermögende Rentiere Hansch
ermordet aufgefunden.
Die Spuren liegen auf einen bestigen Kampf
zwischen dem Mörder und seinem Opfer.
Es liegt unweitelbst Raubmord
vor, da ein großer Geldbetrag, den die Er-

mordete kurz vorher von der Bank abgeholt hatte, fehlt.

Pulsnik. Die Beschleunigung der Stadt
Pulsnik ist von den Stadtvorordneten am
17. Juni einstimmig beschlossen worden. Zu-
nächst soll eine Kläranlage nach dem System
Kramer (mechanische Klärung) erbaut werden
mit einem Kostenschlag von 25 000 Mark.
Weiter soll die Misch-Strasse beschleunigt werden,
es sollen in diese die meisten Schloten ein-
münden. Die Kosten sind für diese Straße
auf 8000 Mark gerechnet. Die gesamte Be-
schleunigung dürfte etwa 150 000 Mark ver-
schlingen. Der Rat schlägt dazu noch vor
die Genehmigung zur Durchführung des
Schleusenbaues einzuholen, nach und nach das
Projekt durchzuführen und eventuell Fabriken
und Gewerbebetriebe mit besonderen Beiträgen
heranzuziehen. Auch diesen Vorschlägen stimmten
die Stadtvorordneten zu. Die Beschleunigungs-
frage schwebt nun schon seit über 30 Jahren.

Ortrand. In der Nacht vom 21. zum 22. d. M.

Ortrand. In der Nacht vom 21. zum
22. d. M. wurde beim Gemeindevorstand
Jumpe ein Diebstahl verübt. Der oder die
Diebe waren durch ein Küchenfenster eingestiegen
und haben aus dem in der Wohnstube befind-
lichen Schreibtisch einen Geldbetrag von
400 Mark, und zwar 200 Mark in Fehmar-
scheinen und das andere in Goldmünzen, ge-
stohlen. Ferner nahmen sie aus dem Keller-
gewölbe einen Topf mit circa 3 Liter Sahnen-
milch und 13 Hühnerer mit. Den Geldbe-
trag hatte Jumpe erst vor einigen Tagen durch
Verkauf von Roggen gelöst. Die Sahnmilch
wurde im nahen Walde verschüttet vorgefunden.
Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

Seufzig. Große Aufregung herrschte hier am Fahnenweihe-Sonntag

Seufzig. Große Aufregung herrschte
hier am Fahnenweihe-Sonntag nachmittags
gegen 5 Uhr in einem hiesigen Weinschank,
als sich plötzlich herausstellte, daß die gesamte
auf zwei Tischen gesammelte Tageskasse fehlte.
Sämtliche Gäste sahen sich natürlich auf ein-
mal polizeilich festgehalten. — und das Suchen
in allen Räumen begann. Wo aber kam der
gute Verdienst zum Verschwinden? Im Aufwachs-
kass, wohinein die alles erspähenden Blicke
der Aufwachfrau auch die beiden geladenen
Teller versetzt hatte. — Allgemeine Heiterkeit.

Baue. Seinen schweren Verletzungen erlegen ist der 21 Jahre alte Waggongfabri-

Baue. Seinen schweren Verletzungen
erlegen ist der 21 Jahre alte Waggongfabri-
arbeiter Paul Bauer im nahen Bösang.
Bauer war in der Nacht zum Montag in der
Nähe der Drauschkewitzer Eisenbahnbrücke der-
art unglücklich gestürzt, daß er besinnungslos
liegen blieb.

Siebenlehn. Das Blumenfest ergab eine Brutto-Einnahme von 2200 Mark.

Siebenlehn. Das Blumenfest ergab
eine Brutto-Einnahme von 2200 Mark. Als
Kuriosum mag mitgeteilt werden, daß für 23
Mark 1-Pfennig- und für 18 Mark 2-Pfennig-
stücke in den Sammelbüchern vorgefunden
wurden.

Zwickau. Als sich auf dem Wilhelm- schacht der verheiratete Kohlenarbeiter Albin

Zwickau. Als sich auf dem Wilhelm-
schacht der verheiratete Kohlenarbeiter Albin
Seidel aus Reinsdorf gegen die Barriere der
Kohlenbahn lehnte, um mit dem Kohlenmeister

zu sprechen, brach die Barriere los und Seidel
stürzte in die Tiefe. Er brach den Schädel
und die Wirbelsäule und war sofort tot.

Hohenstein-Ernstthal. Bei
einer Bondpartie in einem Omnibus verunglückte
eine Gesellschaft aus Reichenbrand dadurch,
daß der Omnibus infolge Achsenbruchs umfiel.
Eine Anzahl der Insassen erlitt Arm- und
Beinbrüche.

Werdau. Durch ein Großfeuer ist die
hiesige Wigognespinnerei von David Aberhold
eingeschleiert worden. Der Schaden ist ganz
erheblich.

Delanitz. Mit reichem Hinterlegen
wurde die Familie des Fabrikarbeiters D. im
nahen Unterleibsch bedacht. Im Mai v. J.
beschenkte Frau D. ihren Mann mit Zwillingen,
und jetzt ist sie sogar mit Drillingen, (zwei
Söhnchen und einem Töchterchen) niederge-
kommen. Mutter und Kind wohl auf.

Manderlei

Vorsicht beim Unterschreiben von Bestell- scheinen.

Kaufe und bestelle nichts, was du nicht
nötig hast! — Laß dich von keinem Reisen-
den bereden, etwas zu bestellen, was du vor-
her nicht entbehrt hast! — Bestelle nichts bei
Reisenden, was du am Orte im Laden kaufen
kannst. Du kaufst beim Reisenden nicht
billiger. Er muß die Procente, von denen
er lebt, auf die Ware draufschlagen. Im
Laden hast du die Auswahl und siehst, was
du bekommst — beim Reisenden kaufst du
die Rage im Sack! — Unterschreibe keinen
Bestellschein, den du nicht genau gelesen und
ganz verstanden hast! — Unterschreibe nie,
ehe der Bestellschein nicht ganz ausgefüllt
und mitzutragendes durchgezeichnet ist! Sieh
zu, ob die Zahlen und Preise stimmen! —
Les auch die klein gedruckten Stellen, sie
sind manchmal die wichtigsten! — Verstehst
du etwas nicht, so laß dich auf keine Er-
klärungen ein, sondern verlange, daß es ge-
schrieben wird. Unterschreibe nicht, wenn man
nicht freistehen will! — Es gilt nur das, was
im Bestellschein steht. Verlaß dich nicht auf
mündliche Versicherungen. Unterschreibe nicht
eher, als bis alles im Bestellschein steht, was
man dir versprochen hat! — Mit Reisenden
fremder Firmen verhandle nur vor Zeugen!
— Verlange Abschrift vom Bestellschein und
laß die Abschrift vom Reisenden unterschreiben.
Prüfe, ob Abschrift und Bestellschein überein-
stimmen! — Unterschreibe keinen Bestellschein,
wenn etwas vom Erfüllungsort oder Gerichts-
stand darin steht. Verlange, daß der Satz
geschrieben wird, sonst unterschreibe nicht: Du
wirft sonst auswärts, meist in Berlin ver-
kagt und durch Versumnisurteil verurteilt,
wenn du dir nicht dort einen Anwalt nehmen
kannst! — Hüte dich vor Ratenszahlungen, sie
sehen billig aus, aber sie kommen teuer zu
stehen! — Kannst du nicht regelmäßig zahlen,
so nimmst man dir die Ware wieder ab und
von deinen Anzahlungen bekommst du nichts
zurück!

Aus Eifersucht. In der französischen
Kolonie in Mannheim erschlug gestern der
36jährige Fabrikarbeiter Johann Schneider
seine Ehefrau, Mutter von fünf unmündigen
Kindern. Das Motiv der Tat ist Eifersucht.
Der Mörder wurde verhaftet. Auf dem
Wege zur Polizei wurde er von der Menge
so zugerichtet, daß ihm Notverbände an-
gelegt werden mußten.

Die Landungsbrücke bei Grand Island
am Niagara, auf der eine von einem Aus-
flug zurückkehrende Gesellschaft auf den
Dampfer wartete, der sie wieder nach Buffalo
bringen sollte, ist eingestürzt. 150 Personen
fielen in den Fluß. 15 bis 20 Personen
sollen extrahiert sein.

Humor des Auslandes. Sie erinnern sich
feiner wohl. Er war der Bagabund mit dem

Was ihm an mir gefallen mag?

Was ihm an mir gefallen mag?
Zur Kammer schleich' ich oft im Tag,
Schieb' vor die Tür den Riegel
Und schau' in meinem Spiegel.

Warum erwähnt er nicht die Hof?
Ein eike schlichte Blume des Ros,
Und nimmer will's mir glücken,
Mich also hold zu schmücken.

Doch eine Bier ist mein fürwahr!
Die Schöpfung war ich aus der Schär,
Ständ' all mein treues Lieben
Im Antlitz mir geschrieben.

ehrlichen Gesicht, der vor einigen Monaten
vorgeprochen und ihr Herz so gerührt hatte,
daß sie ihm einige von ihrem Mann ab-
gelegte Kleidungsstücke gab. „Kommen Sie
herein, Sie Aermster,“ sprach sie freundlich,
„und ich will Ihnen eine heiße Tasse Kaffee
und ein Butterbrot geben.“ — „Nein, danke
Madam,“ antwortete der Landfischer. „Ich
will keinen Kaffee und Butterbrot. Ich bin
nur hergekommen, um Ihnen zu sagen, daß
ich in einer von den Taschen der Waise, die
Sie mir letzten Sommer gaben, einen
Hundertmarkschein gefunden habe. Und sie
guter ehrlicher Mensch sind nun gekommen,
um mir den Schein zurückzubringen? —
„Nein, Madam,“ antwortete der Bagabund,
„das eigentlich nicht, Madam. Ich wollte
nur fragen, ob Sie nicht wieder eine Waise
haben.“

Die Nordlandreise des Kaisers verschoben.
Die Nordlandreise des Kaisers ist vorläufig bis
mindestens 10 Juli verschoben worden.

Ein Liebesdrama. In dem Dörfchen be-
nachbarten Reutkirchen wurden im Walde die
Leichen des 15jährigen Kaufmannslehrlings
Wilhelm Junigs und des 14jährigen Lehr-
mädchens Maria Altenrath mit Schußwunden
in der Brust gefunden. Es handelt sich um
einen gemeinsamen Selbstmord aus Liebes-
kummer.

Produktenpreise.

Dresden, den 24. Juni. Preise in Mark

Die eingekl. () Biff. bedeuten pro kg, n = netto
Dr. M. = Dresdner Marken. I. An der Börse.
Weiz (1000n) weiß. — — — braun. (79-82)
226-227, feucht. (70-74) — — —, ruf. rot 240-
244. Kanjas 000-000. Argent. 228-236. Amerik.
weiß 000-000, Roggen, (1000 n) sächf. (75-78)
200-203, ruf. 202-204. Gerste (1000 n) sächf.
— — — schles. — — —, pos. — — —, böhm.
— — —. Futtergerste 178-192. Hafer (1000n)
sächf. 207-210. Mais (1000 n) Einquantine alter
200-203, neuer 192-195, Kaplata gelber alter
146-148, Rundmais, gelb. alt. 145-152, neu
feucht. 175-179. Erbsen (1000 n) Futterware
— — —, Weizen, (1000 n) sächf. 220-230, Buch-
weizen, (1000 n) inländ. u. fremd. 215-225. Weizen-
loaf (1000 n) feine 365-375 mittl. 345-356,
Rübsl, (100 n) m. Jah raff. 75. Rapsluchen.
(100 n) (Dresd. Mark.) lang 13,50. Weinkuch.
(100 n) (Dresd. Mark.), 1. 20,50, 2. 20,00,
Futtermehl 15,80-16,40, Weizenkleie, (100 n)
ohne Sack, (Dresd. Mark.) grobe 13,20-13,60,
feine 13,20-13,60. Roggenkleie, (100n) ohne Sack
(Dresd. Mark.) 15,00 bis 15,40.

Schlachtvieh-Preise.

Dresden, am 24. Juni. Preise in Mark.

kg. — Lebendgewicht. Schg. = Schlachtgewicht.
Zum Auftrieb waren gekommen: 293 Ochsen,
189 Kalben und Kühe, 276 Bullen, 408 Rinder,
819 Schafe, 1915 Schweine, zus. 3900 Stück.
Es erzielten für 50 Rilo Ochsen Bg. 28-32, Schg.
68-98 Kalben u. Kühe Bg. 28-50, Schg. 66-92,
Bullen Bg. 36-50, Schg. 74-89 Rinder Bg.
43-95, Schg. 83-128, Schafe Bg. 40-56, Schg.
85-96, Schweine Bg. 48-57, Schg. 65-72

